

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 23. Januar 1915, nachm. 2 Uhr.

1. Alfred Njmann:

Introduktion und Passacaglia für Orgel.

2. Max Bruch:

„Gebet“, Lied für Chor. Werk 60, Nr. 4.

Herr, schicke, was du willst,
Ein Liebes oder Leides,
Ich bin vergnügt, daß beides
Aus deinen Händen quillt.
Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten,
Doch in der Mitten
Liegt holdes Bescheiden.

Ed. Mörike.

3. Franz Schubert:

„Trost im Liede“, Lied für eine Singstimme (komp. März 1817).

Braust des Unglücks Sturm empor,
Halt' ich meine Harfe vor.
Schützen können Saiten nicht,
Die er leicht und schnell durchbricht;
Aber durch des Sanges Tor
Schlägt er milder an mein Ohr.
Sanfte Laute hör' ich klingen,
Die mir in die Seele dringen,
Die mir auf der Andacht Schwingen
Wunderbare Tröstung bringen.
Und ob Klagen mir entschweben,
Ob ich still und schmerzlich weine,
Fühl' ich mich doch so ergeben,
Daß ich fest und gläubig meine:
Es gehört zu meinem Leben,
Daß sich Schmerz und Freude eine.

Fr. v. Schöber.

4. Felix Mendelssohn-Bartholdy:

„Mit der Freude zieht der Schmerz“, Chorlied. Werk 88,
Nr. 1.

Mit der Freude zieht der Schmerz
Traulich durch die Zeiten;
Schwere Stürme, milde Weste,
Bange Sorgen, frohe Feste
Wandeln sich zur Seiten.

Und wo manche Träne fällt,
Blüht auch manche Rose,
Schon gemischt, noch eh' wir's bitten,
Ist für Thronen und für Hütten
Schmerz und Lust im Lese.

Gebe denn, der über uns
Wägt mit rechter Wage,
Jedem Sinn für seine Freuden,
Jedem Mut für seine Leiden
In die neuen Tage.

Hebel.

5. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 612, V. 4 (Mel. 1657).

Mel.: Wer nur den lieben Gott —

Er kennt die rechten Freudenstunden,
Er weiß wohl, wann es nützlich sei;
Wenn er uns nur hat treu befunden
Und merket keine Heuchelei,
So kommt Gott, eh' wir's uns versehn,
Und läffet uns viel Guts geschehn.

Georg Neumark, † 1681.